Dobrý den!
Unsere Eindrücke von einer Jugendkonferenz in Präsenz (endlich)!

Bericht der EU-Jugendvertreter*innen zur EU-Jugendkonferenz in der Tschechischen Republik.
Ein Bericht von Sakiye Boukari und Wiebke Schricker

Nach unserer ersten digitalen Jugendkonferenz in Frankreich im Januar 2022, waren wir nun auf unsere erste Konferenz vor Ort gespannt. Diese fand vom 11. bis zum 13. Juli 2022 in Prag statt, denn die Tschechische Republik hat seit Mitte des Jahres den Vorsitz der Trio-Ratspräsidentschaft zusammen mit Frankreich und Schweden inne.[1]
Diese Konferenz war besonders spannend, zum einen, weil wir endlich mit den EU-Jugendvertreter*innen der anderen Länder der Europäischen Union in Kontakt kamen und zum anderen, weil sie den Übergang von der Dialog- in die Umsetzungsphase des EU-Jugenddialogs darstellte.

Alle EU-Jugendkonferenzen im 9. Zyklus werden unter dem Thema „Gemeinsam für ein nachhaltiges und inklusives Europa einsetzen“ vereint. Der Fokus dabei liegt auf den Europäischen Jugendzielen Nr. 3 „Inklusive Gesellschaften“ und Nr. 10 „Ein nachhaltiges, grünes Europa“. Um diese Themen zu bearbeiten, wurden fünf Schwerpunkte gesetzt: Beim Thema „Information und Bildung“ ging es um jugendgerechte Informationsquellen und Lernmöglichkeiten zum Thema Klimawandel. In den Arbeitsgruppen „Handeln und Befähigen“ sowie „Governance“ standen Methoden und Möglichkeiten einer wirksamen Jugendbeteiligung und die Verhinderung von „Youthwashing“[2] auf dem Programm, während bei den Themen „Infrastruktur“ und „Mobilität und Solidarität“ diskutiert wurde, wie eine umweltgerechtere und inklusivere Alltagsgestaltung möglich sein kann.

Die Konferenz in Prag war für uns äußerst erlebnisreich, und im Folgenden möchten wir unsere vielfältigen Eindrücke, die wir in den Plenumsrunden und insbesondere in den Arbeitsgruppen, an denen wir teilgenommen haben, gewinnen konnten, weitergeben.

Plenumsrunden
Zum Auftakt der großen Veranstaltung konnten alle Delegationen der Länder im Plenum die offizielle Eröffnung der Jugendkonferenz verfolgten. Wir kamen im Laufe der Konferenz immer wieder zusammen, hörten einander zu, diskutierten und ließen uns auf den neuesten Stand der Arbeitsgruppen bringen. Der große Saal im Cubex Center Prag, der passend zum Thema der Konferenz an die Natur angelehnt eingerichtet war, wurde unser gemeinsamer Treffpunkt.
Nach mehreren Eröffnungsansprachen, unter anderem durch den tschechischen Jugendminister Vladimír Balaš, folgte eine Podiumsdiskussion, in der Personen aus dem Bereich der europäischen Kinder- und Jugendarbeit miteinander in den Austausch traten.
Am Nachmittag konnten alle EU-Ländervertretungen bei einem „Markt der Möglichkeiten“[3] gute Praxisbespiele präsentieren, die zu den oben genannten Themen in ihren Ländern bereits umgesetzt

[1] Den Vorsitz im Rat der EU (auch: Minister*innenrat der EU genannt) haben jeweils drei Länder inne, die in einem sechs Monatsrhythmus wechseln.
[2] Youthwashing bezeichnet Maßnahmen von Institutionen und Unternehmen, die das Ziel haben, den Eindruck zu erwecken, dass junge Menschen beteiligt würden, ohne das dahinter jedoch ein ehrliches Interesse an guter Jugendbeteiligung steht.
[3] Der Markt der Möglichkeiten ist eine Form der Gruppenarbeit, bei der unterschiedliche Arbeitsergebnisse an Tischen (sogenannten Marktständen) präsentiert werden. Die Teilnehmenden können sich frei im Raum bewegen und die unterschiedlichen Ergebnisse kennenlernen.

werden.

Nach den jeweiligen intensiven Arbeitsphasen außerhalb des Plenums trafen wir uns erneut, um die Highlights der Arbeitsgruppen gebündelt zu hören und uns bewusst zu machen, worüber wir die letzten Tage so intensiv gesprochen hatten.

Unsere Arbeitsgruppen

Bereits am ersten Tag der Konferenz begann auch die Arbeit in den Gruppen. Sakiye war hierbei Teil der Gruppe „Information und Bildung" während Wiebke sich mit dem Themenschwerpunkt „Handeln und Befähigen" beschäftigte. Durch den „Markt der Möglichkeiten" waren wir bereits etwas vertraut mit den Praxisbeispielen einiger Länder. Dennoch war es spannend sich noch einmal themenspezifisch damit auseinanderzusetzen.

Information & Education
Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden die Praxisbeispiele in Hinblick auf ihre Erfolgsfaktoren, Umsetzungsschwierigkeiten und Verbesserungsmöglichkeiten hin analysiert. Es ging demnach viel um das Verständnis dafür, warum diese Beispiele so gut funktionieren und worauf man bei ihrer Umsetzung achten müsse.

Action und Empowerment
Auch in dieser Gruppe beschäftigten wir uns mit Erfolgsfaktoren, Hürden und Unterstützungsmechanismen verschiedener Praxisbeispiele. Schnell fiel auf, wie vielfältig die Beteiligungsangebote in den verschiedenen Ländern sind und welche bei uns Delegierten besonders gut ankamen. Das Prinzip der Wetten mit Politiker*innen, das im deutschen Jugenddialog erprobt wird, kam bei den anderen Teilnehmenden der Arbeitsgruppe sehr gut an, aber auch ein Projekt der niederländischen Delegierten, welche mit ihren Fahrrädern durch das Land gefahren sind und vor allem im ländlichen Raum Dialogveranstaltungen mit jungen Menschen organisiert haben.

*Das Gespräch mit den Entscheidungsträger*innen*

Eines der großen Ziele der intensiven Phasen in den Arbeitsgruppen war die Vorbereitung auf das Gespräch mit den Entscheidungsträger*innen. Die Ergebnisse aus den letzten Tagen wurden vorgestellt, und im anschließenden Dialog konnten wir unsere Meinungen austauschen. Die Dialogpartner*innen waren überwiegend tschechische Personen, die Ämter in Ministerien oder Gemeinden auf verschiedenen Ebenen besetzten. Sie waren sehr interessiert, jedoch wurde von uns EU-Jugendvertreter*innen kritisiert, dass sie leider auf Ebene der Europäischen Union keine Entscheidungskompetenzen haben und sich nur begrenzt für die Belange der Jugend in Europa einsetzen könnten, wobei jedoch eigentlich Ziel der Jugendkonferenzen sei, die gesammelten Forderungen der Mitgliedsstaaten an die politisch Verantwortlichen der Europäischen Union heranzutragen.
In der Arbeitsgruppe für *Information und Education* sprachen wir mit Lenka Henebergova, der ehemaligen Leiterin der Sektion Schule, Jugend und Berufsbildung im tschechischen Jugendministerium und jetzt Dozentin an der Charles Universität, Prag. Die Arbeitsgruppe Action und Empowerment durfte mit Jaroslav Kepka, dem Head der Policy and Strategies Unit des Tschechischen Umweltministeriums, und Tomáš Pavelka, dem jüngsten Bürgermeister der Tschechischen Republik

im Alter von nur 24 Jahren, sprechen.

Social Events

Zum Abschluss eines jeden Tages in den Plenumsrunden gab es nach den reichhaltigen Arbeitsphasen ein ebenso reichhaltiges Abendprogramm. Die Möglichkeiten reichten von einer Bootsfahrt mit Abendessen auf der Moldau, einem Konzert auf einem Dach im Zentrum der Stadt, bis zu einem Social Gathering mit Spielen, sogar schon am Vortag der eigentlichen Konferenz.
So konnte man mit den anderen Teilnehmenden, vor allem Jugendvertreter*Innen, sehr gut in Kontakt kommen: Hier konnten wir uns in privater Runde, fernab der Konferenz, unterhalten, auch wenn es trotzdem oft noch um das Erlebte am Tag ging.

Unser Fazit
Wir haben in Prag die erste Konferenz in Präsenz nach zwei Jahren Pandemie erleben dürfen. Wir hätten uns gewinnbringendere Dialoge mit den Politiker*innen gewünscht, jedoch haben dennoch in und außerhalb der Arbeitsgruppen viele produktive Gespräche stattgefunden, die wir uns auch so für die kommende Konferenz in Schweden wünschen.

Till dess!